

# Ein wahrlich fürstliches Palais

**STADTPALAIS LIECHTENSTEIN** Das aufwendig sanierte Palais unweit der OeKB ist ein wenig bekanntes Schmuckstück, das seine Besucher mit Luxus beeindruckt.

Als Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein sein Stadtpalais in der Wiener Bankgasse im Jahr 1953 – damals noch als Kind – erstmals betrat, wurde er von einer wüsten Szenerie empfangen. Bombentreffer und ein abgestürztes Flugzeug hatten es im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt.

## Liebevoll saniertes Stadtschlösschen

Wer das von außen unscheinbar wirkende Stadtschlösschen heute besucht, kommt dagegen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Fürst Hans-Adam II., ab 1989 Familien- und damit Staatsoberhaupt von Liechtenstein, investierte rund 100 Millionen Euro in die Renovierung. Herausgekommen ist ein architektonisches Gustostückerl, das seinesgleichen sucht. Die Prunkräume mit ausgesuchten Meisterwerken der Fürstlichen Sammlung machen das Palais zu einem Geheimtipp. Die monumentale Feststiege bezeichnet manch einer als „schönste Stiegenhaus Wiens“. Dahinter warten opulente Deckenfresken, liebevoll in Kleinarbeit restaurierte Mahagonischränke und filigrane Seiden-Wandbespannungen in allen nur erdenklichen Farben und Mustern.

## Kronleuchter mit vier Metern Durchmesser

In der Mitte des Ballsaals im zweiten Stock prangt majestätisch ein goldener Kronleuchter mit einem Durchmesser von vier Metern. Dieser Lüster und vier Kandelaber – in jeder Saalecke einer – trugen früher 712 Kerzen. Nun ahmen eigens entwickelte LED-Lämpchen das warme Kerzenlicht nach. Hinzu kommen Wände über und über voll mit vergoldeten Elementen und ein Fußboden, der einst vom Pionier des Möbeldesigns Michael Thonet parkettiert wurde. Unter der Decke versteckt sich eine Loge für das unsichtbar musizierende Orchester.



## ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN:

zweimal im Monat (an ausgewählten Freitagen), von 17.00 bis 18.30 Uhr (Einlass: 16.45 Uhr), Preis: 25 Euro pro Person

## EVENTS:

Die prunkvollen historischen Räume im ersten und zweiten Stock stehen für exklusive Veranstaltungen mit bis zu 500 Personen zur Verfügung.

## Hochbarock und Neo-Rokoko

Begonnen wurde die Restaurierung im Jahr 2008, abgeschlossen schließlich im April 2013. Alleine für die Vergoldung mit 150.000 Stück Blattgold investierte man 54.000 Arbeitsstunden. An Spitzentagen waren 500 Personen gleichzeitig auf der Baustelle. Damit erstrahlt das Palais wieder im gleichen Glanz wie schon vor über 150 Jahren: Ursprünglich als Bau des Hochbarock errichtet, gelangte es 1694 in den Besitz der Liechtensteins. 1836 startete eine Umgestaltung im Stil des Neo-Rokoko. Der damalige Fürst Alois II. beauftragte den angesehenen britischen Architekten Peter Hubert Desvignes mit dem Umbau, der in über zehn Jahren rund vier Millionen Gulden (etwa 120 Millionen Euro) verschlang. Desvignes baute dabei zahlreiche technische Raffinessen ein: Das Palais erhielt schon damals einen Aufzug, eine hausinterne Sprechanlage mit „Correspondenz-Schläuchen“ aus Kautschuk und eine Dampfheizung. ■

**IM MAHAGONI-ZIMMER** bestimmt die tiefblaue Seidenbespannung die Atmosphäre.



**DER BALLSAAL** mit seinem riesigen Lüster raubt so manchem Besucher den Atem.

## NEUE NAMEN, NEUE FUNKTIONEN

### Exportservice-Beratung



Das neue Exportservice-Beratungsteam der OeKB, derzeit bestehend aus **ERWIN MARCHHART** (Leitung) und **MARKUS HOSKOVEC**, ist seit Beginn 2015 unterwegs bei Exporteuren und Banken, um vor Ort gemeinsam mit den Kunden passende Lösungen zum Absichern und Finanzieren von Auslandsgeschäften zu erarbeiten.



### IT Services



**MARIA-THERESIA STADLER** führt seit Anfang Jänner 2015 gemeinsam mit **LECH LEDÓCHOWSKI** die Abteilung IT Services, in der alle IT-Einheiten der OeKB zusammengeführt wurden. Stadler ist seit 1996 in der OeKB beschäftigt. Sie begann in der Internen Revision und wechselte 2010 in die IT-Gruppe des Exportservicebereichs. Ihre Hauptverantwortung umfasst Solution und Development von IT-Leistungen. Ledóchowski, bisher Abteilungsleiter Informatik, verantwortet die IT-Operations.



### Kapitalmarkt Services



Die neue Abteilungsleiterin der Kapitalmarkt Services heißt seit 1. Jänner **MARIA KUCERA**. Kucera war seit 1990 in der OeKB im Bereich Rentenmarkt und Meldestelle tätig, wo sie seit 2002 auch als stellvertretende Abteilungsleiterin fungierte. In ihren Verantwortungsbereich fallen die Bereiche Clearing & Risk Management, Wertpapier Services und Meldestelle sowie Fonds und Wertpapierdaten.



**GEORG ZINNER** und **PETER FELSINGER** führen seit Jänner 2015 als Abteilungsleiter und Stellvertreter die Abteilung Central Securities Depository (CSD). In dieser Rolle bereiten sie auch die Ausgliederung des CSD-Geschäfts in eine eigene Gesellschaft vor. Dort werden sie als Geschäftsführer tätig sein.



### Marketing & Unternehmenskommunikation



Seit Anfang Jänner leitet **ANTON STEFFKO** die neugegründete Abteilung Marketing & Unternehmenskommunikation. Der studierte Betriebswirt (WU Wien) trat nach mehreren Jahren Selbstständigkeit 2000 in die OeKB ein, wo er 2005 die Leitung der IT-Einheit im Exportservice übernahm. Von 2009 bis Ende 2012 war er in Zagreb Vorstand der Hrvatsko kreditno osiguranje d.d., einer ehemaligen Tochtergesellschaft der OeKB. Nach seiner Rückkehr unterstützte er in einer Stabsstelle des Vorstands die erfolgreiche Umsetzung von Projekten mit Schwerpunkt Exportförderung. **PETER GUMPINGER** ist Unternehmenssprecher.



### OeKB Business Services GmbH



**CHRISTIAN KÖRBLER** und **HEINZ WACHMANN** führen seit Februar 2015 die Geschäfte der OeKB Business Services GmbH. Die 100 %-Tochter der OeKB ist spezialisiert auf die Umsetzung von Social Intranets und Collaboration-Portalen sowie auf Lösungen für Online-Datenmanagement und Geschäftsprozess-Management.



### Auflösung zum Zitate-Rätsel auf Seite 11:

1. Mark Twain, 2. Karl Farkas, 3. Johann Nepomuk Nestroy, 4. Henry Ford, 5. Benjamin Franklin